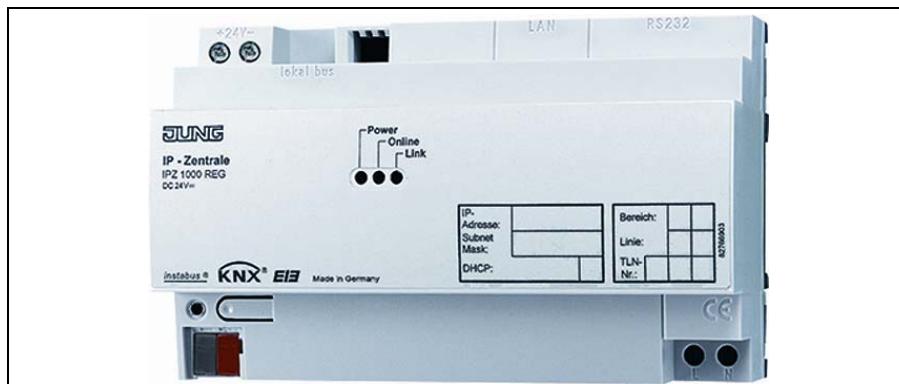


Bedienungsanleitung IP-Zentrale



1. Systeminformation

Dieses Gerät ist ein Produkt des KNX/EIB-Systems und entspricht den KNX-Richtlinien.

Detaillierte Fachkenntnisse durch KNX/EIB-Schulungen werden zum Verständnis vorausgesetzt.

Die Funktion des Gerätes ist softwareabhängig.

Detaillierte Informationen, welche Software geladen werden kann und welcher Funktionsumfang sich damit ergibt sowie die Software selbst, sind der Produktdatenbank des Herstellers zu entnehmen.

Planung, Installation und Inbetriebnahme des Gerätes erfolgen mit Hilfe einer KNX-zertifizierten Software.

Die Produktdatenbank sowie die technischen Beschreibungen finden Sie stets aktuell im Internet unter www.jung.de



2. Gefahrenhinweise

Achtung!

Einbau und Montage elektrischer Geräte dürfen nur durch eine Elektrofachkraft erfolgen. Dabei sind die geltenden Unfallverhütungsvorschriften zu beachten. Bei Nichtbeachtung der Installationshinweise können Brand oder andere Gefahren entstehen.

Hinweis: Diese Installationsanleitung soll einen ersten Überblick über die Verwendung und Auskunft über den Anschluss der IP-Zentrale geben. Eine detaillierte Beschreibung des Produktes und der Konfiguration der notwendigen Geräte entnehmen Sie bitte der zugehörigen EIB Produktdokumentation.

3. Funktion

Die IP-Zentrale bildet die Schnittstelle zwischen einem Ethernet (LAN = Local Area Network) und dem instabus EIB- sowie zukünftig dem e2i-System. Mit Hilfe des Ethernet-Anschlusses hat der Anwender über einen

lokalen PC seines LAN oder auch über das Internet Zugriff auf sein instabus EIB- oder e2i-System.

Die Verbindung zum Internet kann über DSL, LAN (RJ45-Anschluss) oder auch mit V90 Modem / ISDN-Adapter (RS232-Anschluss) aufgebaut werden. Die IP-Zentrale fungiert als Server und kann als zentrale Steuer-, Melde- und Kontrolleinheit komfortabel über einen Web-Browser (z.B. Microsoft Internet Explorer) oder auch einen geeigneten PDA bedient werden.

4. Eigenschaften

Benutzergeführter Inbetriebnahme- und Konfigurationsassistent, Systemuhrfunktionalität, zentrale Jahresschaltuhr mit Astrofunktion und Tagesprofilen, Anwesenheitssimulation, Logik-Funktionen, Ereignis-Benachrichtigungsfunktion per e-mail, integriertes e-mail-Adressbuch, Zentralfunktionen, Lichtszenen, Szenarien für HLK- und Alarmtechnik, usw.

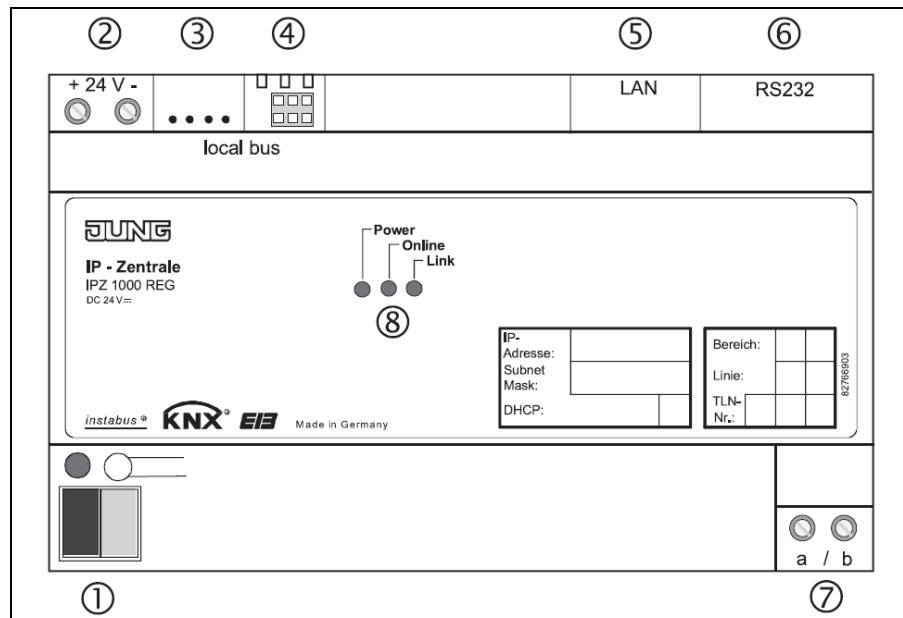
4.1. Verzeichnisserver

Ein Verzeichnisserver ist ein per Internet erreichbarer Server, der die Schnittstelle zwischen einem PC und der IP-Zentrale bildet. Beim Zugriff über einen Web-Browser wird zunächst eine Web-Seite des Verzeichniservers aufgerufen, die ein Portal öffnet. Der Verzeichnisserver prüft die Verbindung oder baut die Verbindung zur IP-Zentrale auf. Steht die Verbindung, kann über das geöffnete Portal nach Überprüfung der Zugangsdaten auf die IP-Zentrale zugegriffen werden.

5. Betriebsarten

Je nach vorhandener Ausstattung der Anlage kann man die IP-Zentrale in unterschiedlichen Betriebsarten betreiben.

- Betrieb an einem LAN
- Betrieb an einem LAN mit Standleitung zum Internet
- Betrieb an einem LAN mit Einwahl zum Internet und Triggerung über Modem (analog oder ISDN)
- Betrieb an einem LAN mit Triggerung oder a-b Port hinter einer Telefonanlage
- Betrieb an einer Telefonanlage mit Einwahl zum Internet über Modem
- (analog oder ISDN)Der jeweils erforderlich Anschluss ist in den nachfolgenden Bildern dargestellt.



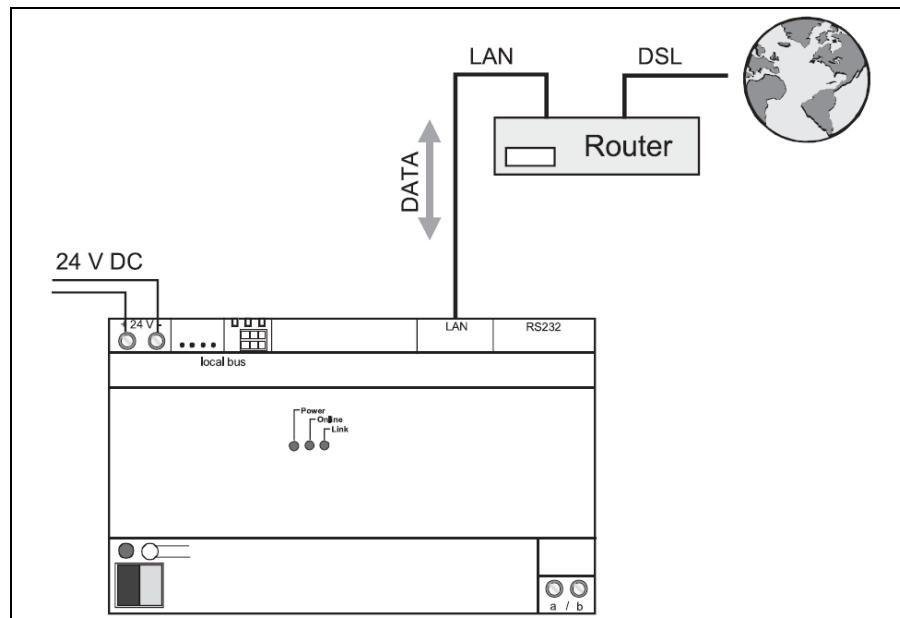
Bezeichnung und Bedeutung der Anschlüsse

- (1) Busanschlussklemme für EIB-Anschluss
- (2) Schraubklemmen für polungsunabhängigen Anschluss 24 V DC z.B. vom unverdrosselten Ausgang der EIB Spannungsversorgung
- (3), (4) e2i-Systemkontakte für zukünftige e2i-Anwendungen (zur Zeit nicht unterstützt)
- (5) RJ45 Buchse für LAN-Anschluss
- (6) 9-poliger SUB-D Stecker für V90-Modem oder ISDN-Adapter
- (7) Schraubklemmen für a-b Triggereingang
- (8) 3 LED:
 Power (grün) => Leuchtet nach Initialisierung und anliegender 24 V Versorgungsspannung
 Online (gelb) => Signalisiert aktive Verbindung über die RS232 Schnittstelle
 Link (gelb) => Leuchtet bei bestehender Verbindung zum LAN (Ethernet Connection Point, ECP), flackert bei Datentransport über LAN-Anschluss

5.1. Betrieb am LAN

Über ein lokales Ethernet (LAN) erfolgt der Zugriff auf die IP-Zentrale über einen lokalen PC.

Betrieb am LAN mit Standleitung

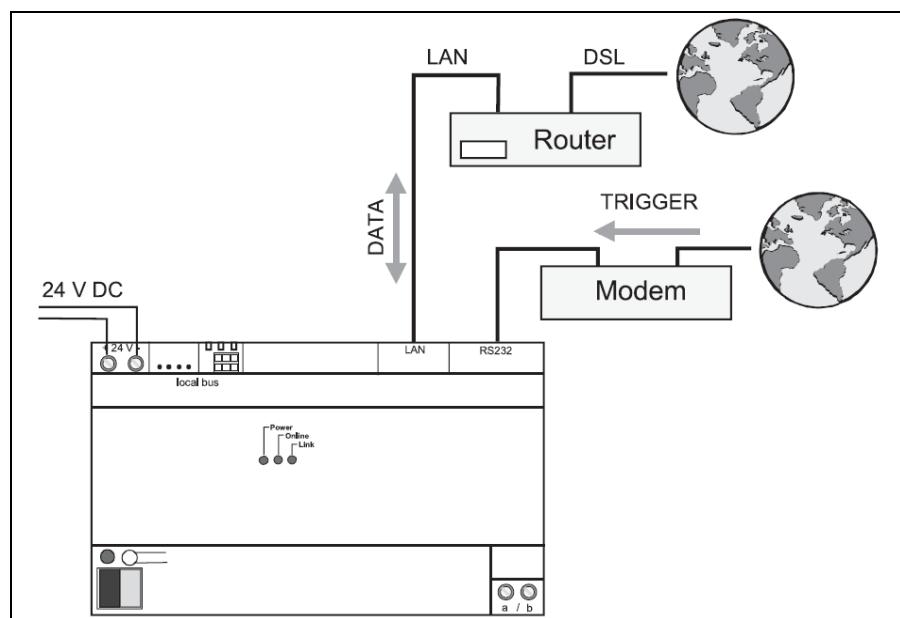


Ein lokales Ethernet (LAN) stellt, z.B. mit Hilfe eines Routers, eine ständige Verbindung mit dem Internet bereit. Dies ist bei einer Flatrate sinnvoll.

Die IP-Zentrale sorgt mit „keep-alive“ Telegrammen dafür, dass die Verbindung vom Router nicht getrennt wird.

Nach einer Zwangstrennung vom Service-Provider wird bei der Neuverbindung dem Verzeichnisserver die neue IP-Adresse mitgeteilt. Der Zugriff von Außen erfolgt z.B. mit Hilfe eines externen PC mit der Bedienoberfläche des Browers und einer Passworteingabe über eine gesicherte Internetverbindung. Nach erfolgreichem Einloggen, baut sich die Webseite der IP-Zentrale auf. Die EIB-Anlage kann direkt kontrolliert und bedient werden.

Betrieb am LAN mit Einwahl, Trigger über Modem



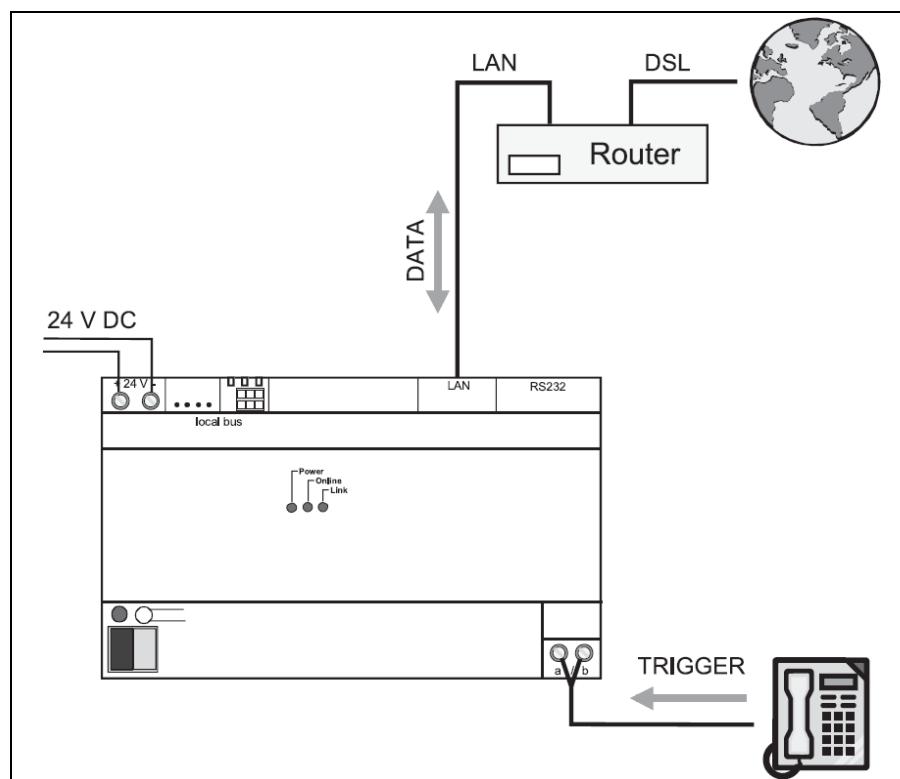
Ein lokales Ethernet (LAN) stellt, z.B. mit Hilfe eines Routers, eine Verbindung mit dem Internet auf Anfrage bereit.

Diese Anschlussvariante ist bei einem Zeit-/Volumentarif sinnvoll. Bei Zugriff von Außen, z.B. über einen externen PC, wird über die Bedienoberfläche des Browers ein Triggeranruf des Verzeichnisservers an eine vorgegebene Rufnummer initiiert.

Der Triggeranruf vom Verzeichnisserver über ein Modem/ISDNAdapter veranlasst die IP-Zentrale über LAN und Router eine gesicherte Verbindung zum Internet aufzubauen.

Sobald die Verbindung steht, meldet sich die IP-Zentrale am Verzeichnisserver an.

Betrieb am LAN, Trigger über a-b Port hinter Telefonanlage



Ein lokales Ethernet (LAN) stellt, z.B. mit Hilfe eines Routers, eine Verbindung mit dem Internet auf Anfrage bereit.

Diese Anschlussvariante ist bei einem Zeit-/Volumentarif sinnvoll.

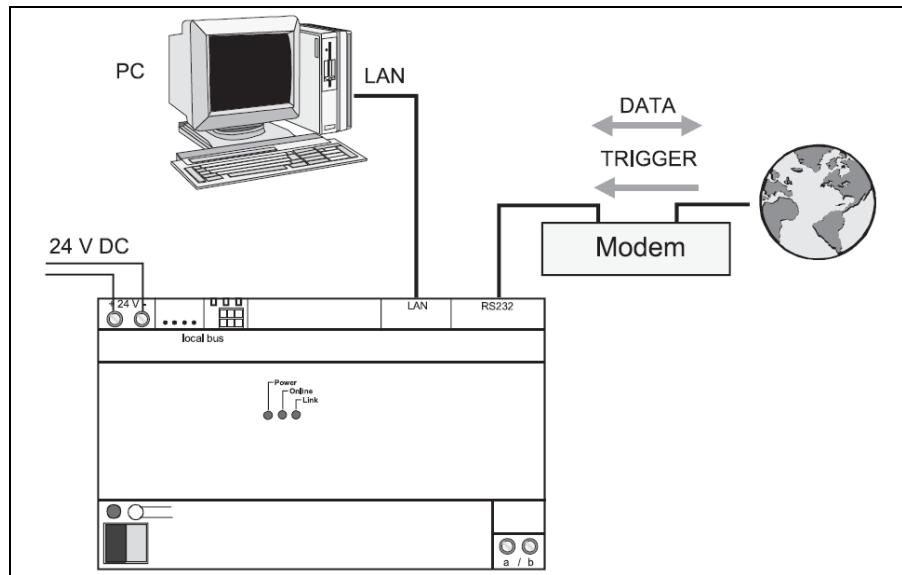
Bei Zugriff von Außen, z.B. über einen externen PC, wird über die Bedienoberfläche des Browers, ein Triggeranruf des Verzeichnisservers an eine vorgegebene Rufnummer initiiert.

Der Triggeranruf vom Verzeichnisserver über den a-b Eingang der IP-Zentrale veranlasst die IP-Zentrale über LAN und Router eine gesicherte Verbindung zum Internet aufzubauen. Sobald die Verbindung steht, meldet sich die IP-Zentrale am Verzeichnisserver an.

Hinweise: Der Anruf des Verzeichnisservers an den a-b Port baut keine Telefonverbindung auf, es entstehen daher auch keine Verbindungskosten. Die IP-Zentrale erkennt das „Klingeln“ an den a-b

Klemmen, es erfolgt keine Erkennung der Rufnummer (CLI). Es wird daher jeder Anruf auf der angeschlossenen Leitung als Trigger erkannt. Ist dies nicht gewünscht, kann bei ISDN-Struktur eine separate MSN der Telefonanlage zur Verfügung gestellt werden. Bei analoger Struktur wird in diesem Fall ein separater Anschluss benötigt.

5.2. Betrieb an einer Telefonanlage



Es besteht über das LAN keine Einwahlmöglichkeit in das Internet. Die LAN-Schnittstelle bietet somit nur den Zugriff über PC, PDA, usw. für die Nutzung des Browsers.

Soll von Außen auf die IP-Zentrale zugegriffen werden, muss ein Triggeranruf des Verzeichniservers mit Anruferkennung (CLI) an eine vorgegebene Rufnummer über das angeschlossene Modem/ISDN-Adapter (CLIP-Funktion erforderlich) erfolgen.

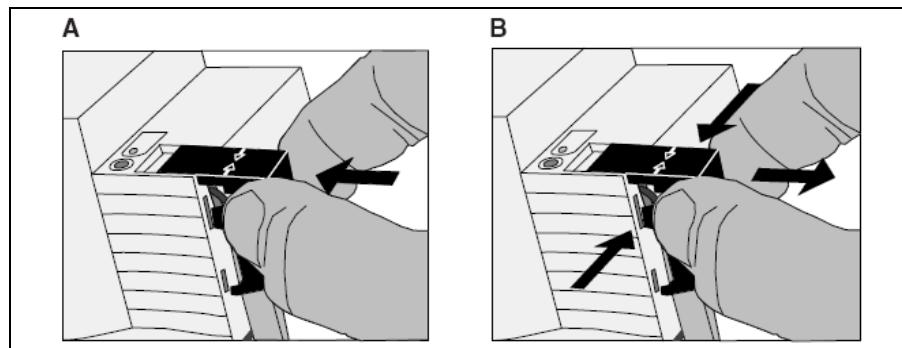
Die IP-Zentrale identifiziert den Verzeichnisserver anhand der übertragenen Rufnummer, ein Gesprächsaufbau kommt nicht zustande.

Die IP-Zentrale wählt sich über Modem/ISDN-Adapter bei einem Service Provider ein. Sobald die gesicherte Internetverbindung steht, meldet sich die Zentrale am Verzeichnisserver an.

Hinweise: Bei Einwahl der IP-Zentrale in das Internet entstehen je nach Online-Tarif Verbindungskosten.

6. Abdeckkappe

Die Abdeckkappe mit nach unten herausgeföhrten Busleitungen über die Busklemme schieben (Abb. A) bis sie spürbar einrastet.



Entfernen Sie die Abdeckkappe durch seitliches Drücken und Abziehen (Abb. B).

Die Abdeckkappe ist als Zubehör (Art. Nr. 2050 K) lieferbar.

Technische Änderungen vorbehalten.

7. Anhang

7.1. Technische Daten

Versorgung

Versorgung : 21 – 32 V DC, (z.B. über unverdrosselte EIB Spannung)

Leistungsaufnahme : ca. 3 W ohne e2i
ca. 6 W mit e2i

Anschlüsse

24 V-Versorgung und a-b Triggereingang:
Schraubklemmen
0,5 – 4 mm² eindrähtig oder
0,34 – 4 mm² feindrähtig ohne
Aderendhülse oder
0,14 – 2,5 mm² feindrähtig mit
Aderendhülse

KNX : KNX Anschlussklemme

Ethernet / LAN : RJ45-Buchse
(10/100 MBit/s Fast Ethernet)

Seriell RS232 : SUB-D Stecker, 9polig

e2i (zur Zeit nicht unterstützt)

extern : e2i-Stecker, 4polig

intern : e2i-Steckerleiste, 6polig

Umgebungstemperatur : -5 °C ... +45 °C

Lagertemperatur : -25 °C ... +70 °C

Einbaubreite : 144 mm (8 TE)

Technische Änderungen vorbehalten

7.2. Zubehör

Abdeckkappe

Art.-Nr.: 2050 K

8. Gewährleistung

Wir leisten Gewähr im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen.

Bitte schicken Sie das Gerät portofrei mit einer Fehlerbeschreibung an unsere zentrale Kundendienststelle:

ALBRECHT JUNG GMBH & CO. KG
Service-Center
Kupferstr. 17-19
D-44532 Lünen
Service-Line: 0 23 55 . 80 65 51
Telefax: 0 23 55 . 80 61 89
E-Mail: mail.vki@jung.de

Technik (allgemein)

Service-Line: 0 23 55 . 80 65 55
Telefax: 0 23 55 . 80 62 55
E-Mail: mail.vkm@jung.de

Technik (KNX)

Service-Line: 0 23 55 . 80 65 56
Telefax: 0 23 55 . 80 62 55
E-Mail: mail.vkm@jung.de



Das CE-Zeichen ist ein Freiverkehrszeichen, das sich ausschließlich an die Behörden wendet und keine Zusicherung von Eigenschaften beinhaltet.